

www.e-rara.ch

Ausserlesenes Gesang-Buch

St. Gallen, 1699

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-104321>

[42. - 50. Psalm.]

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien - von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material - from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes - des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

alles machet / Und ursachet /
 Daß ich hang dem guten an.

21. Herz / du wölst mich nicht
 verlassen / Welcher massen / Ich
 sonst gar verlassen bin. Deine
 gnad nicht von mir fehre / Auf
 dich / Herr / Steht mein ganz
 herz / muht und sinn.

22. Drum von mir / Herz / gnaz
 denreiche / Nicht weit weiche /
 Thu mir gnädigen beystand /
 Deine hülff nicht lang verweile /
 Sonderneile / Mein nothhelffer
 und Heiland.

Der XLII. Psalm.

Wie nach einer wasserquelle /
 Ein hirsch schreyet mit be-
 gir : Also auch mein arme seele /
 Rufft und schreyt / Herz Gott / zu
 dir : Nach dir lebendiger Gott /
 Sie durst und verlangen hat /
 Ach wann soles dann geschehen /
 Daß ich dein antlitz mag sehen ?

2. Tag und nacht mir meine zehen / Sind wie ein speiß oder brot / Wann ich das hör mit beschweren / Daß man fragt / Wo ist dein Gott ? Ich schütt dann mein herz gar auß / Und denk wie ich in Gotts hauß / Geh mit leuchten die lobsingem / Hüpfen und mit freuden springen.

3. Mein seel / was thust du dich fränken / Was machst du dir selber qual ? Hof zu Gott / und thugedenken / Ich werd ihm danken einmal. Der mir hilfft / wann er nur richt / Auf mich sein klar angesicht: Mein Gott / weh ist meiner seelen / Die sich greimmen thut und quälen.

4. Dann ich denk an dich mein Herren / Jenseit dem Jordaner land / Und dem berg Hermon so fehren / Auch dem berg Misar genannt. Ein abgrund dem andern
rußt //

rufft/ Wann über mir in der luft/
Deine ungestüme brausen/ Und
über dem haubt her sausen.

* 5. Alle deine wasserwagen/
Deine wällen allzumal / Über
mich zusammen schlagen / Doch
tröst ich mich in trübjal / Daß
du helfen wirst bey tag / Daß ich
des nachts singen mag/ Dich als
meinen Heiland preise / Anruff
und anbätt mit fleisse.

6. Gott mein selß (wil ich dann
sagen) Wie vergißst du mein so
gar ? Wann mich meine feind
so plagen / Daß ich trauer im-
merdar : Ihr schmahwort und
falscher mund / Mich bis aufs
gebein verwundt / Dann sie täg-
lich die red treiben / Schau wo-
nun dein Gott mag bleiben.

7. Mein seel/ was thust du dich
fränken / Was machst du dir sel-
ber qual ? Hof zu Gott/und thu

gedenken / Ich werd ihm danken
einmal. Der mir sein heil sicht-
barlich / Stellt für augen / und
der sich / Ferner wird hernach
erklären / Als den meinen Gott
und Herren.

Der XLIII. Psalm.

Richt mich / Herz Gott / und
halt mir rechte / In meiner
sachen richter sey / Wider das
unheilig geschlechte / Von dem
mann/welcher mit unrechte Um-
gehet und betriegerey / Mach
mich ledig und frey.

2. Ach Gott / wie hast du mich
verstossen / Der du doch meine
stark sonst bist? Warum muß ich
also mit grossen Trauen rein-
gehn / gleich den trostlosen? Weil
ich verfolgt werd diser frist / Von
dem der mein feind ist.

3. Gib mir dein warheit zu ver-
stehen / Und send mir deines
liechtes

liechtes schein / Daß mir da
leucht / Daß ich mag sehen / Auf
deinen heiligen berg zu gehen /
Und darnach vollend gar hinz
ein / In die behausung dein.

4. Ich wil vor Gottes altar
frone / Zu meinem Herren gehen
ein / Der da ist meine freud und
wonne / Ich wil dir mit der harps
fen thone / Danken von ganzem
herzen rem / O Gott und Herr
mein.

5. Mein seel / was machst du
dir gedanken / Wilt du dich grem
men gar zu tod ? Vertrau und
hoff zu Gott ohn wanken / Dann
ich ihm noch einmahl werd dan
ken / Wann er mir helfen wird
auß noth / Als mein Heiland und
Gott.

Der XLVI. Psalm.

In veste burg ist unser Gott /
Ein gute wehr und waaffen :
Er

Er hilft uns frey auß aller noht/
 Die uns jertz hat betroffen / Der
 alt böse feind / Mit ernst ers jertz
 meint / Groß macht und vil list/
 Sein grausam rüstung ist / Auf
 erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts
 gethan / Wir sind gar bald verz
 lohren: Es streit für uns der rech
 te mann: Den Gott selbs hat
 erkoren. Fragst du wer der ist/
 Er heißt Jesus Christ / Der Herr
 Zebaoth / Und ist kein ander
 Gott / Das feld muß er behalten.

3. Und wann die welt soll Zew
 fel wer / Und wolt uns gar verz
 schlingen: So sörechten wir uns
 nicht so sehr / Es sol uns doch ge
 lingen. Der fürst diser welt / Wie
 saur er sich stelt / Thut er uns
 doch nicht / Das macht er ist ge
 richt / Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen
 stahn /

stah
 ben
 pla
 ben
 ehr
 dah
 Da
 5.
 sten
 gna
 sche
 fer
 Ge
 reic
 lebe
 lich

N

zus
 heb
 ihr
 vor

stahn / Und kein dank darzu ha-
ben: Er ist bey uns wol auf dem
plan / Mit seinem geist und gaas-
ben. Nemmen sie den leib / Gut /
ehr / kind und weib / Laß fahren
dahin / Sie haben kein gewinn /
Das reich muß uns doch bleiben.

5. Lob / ehr und preiß dem höch-
sten Gott / Dem Vatter aller
gnaden / Der uns auß lieb ges-
chenket hat / Sein Sohn für un-
sern schaden / Samt dem heiligen
Geist / Von sünden er reißt / Zum
reiche uns heißt / Den weg zum
leben weist / Der helff uns frö-
lich / Amen.

Der XLVII. Psalm.

Nun ihr völker all / Frolofet
mit schall / Schlagt die hand
zusam / Lobet Gottes namm / Er-
hebt eure stimm / Frölich jauchzet
ihm / Dann er ist ein Herr / Hoch
von macht und ehr / Der all welt
erschre-

erschreckt/Sein reich sich erstreckt/
Also fehrn und weit / Als die erd
ist breit.

2. Under unser macht Er die
völker bracht / Und in gleichem
fall/ Uns die Heiden all / Unders
worffen hat Durch sein grosse
that. Uns die er erwählt / Und
für sein volk hält / Zur erbschaft
er gab/Als ein eigne hab/ Nams
lich Jacobs ehr / Den er liebet
sehr.

3. Schauet alle doch/Gott auf
steigen hoch : Mit jubelgesang/
Mit posaunenklang / Unser Herz
auffährt / Und wird hoch geehrt.
Singet Gott nun frey / Singt
mit melodye/ In frölichem thon/
Singt dem König schon/ Das ist
Gott der Herz / Aller welt herz
scher.

4. Singt ihm / die ihr sunst/
Habt verstand und kunst/ Dann
seint

seint
den
Si
stem
Ha
Ab
Ch
5.
von
er h
ma

G
ber
der
gl
Si
sich
wi
ger
2
sen

sein reich auch hat/ Bey den Hei-
den statt / Gott heilig und fron/
Sitzt auf seinem thron / Die fürs-
ten der welt / Sich für ihn gestellt/
Haben allesam / Dem Gott
Abraham / In demühtigkeit/
Ehr zuthun bereit.

5. Gott der ist ein Herz/ Groß
von macht und ehr/ Einen schilt
er hält/ Zu schuß aller welt/ Seine
majestat/ Sich erhöhet hat.

Der L. Psalm.

Gott der über die götter all
regiert/ Zu sich die ganze welt
beruffen wird / Von auf und ni-
dergang der Sönen schon/ Gotts
glanz herfür wird brechen auf
Sion / In schönheit seiner zier er
sich wird zeigen/ Gott unser Herz
wird kommen und nicht schweiz-
gen.

2. Vor ihm wird seyn ein fres-
send feuerflam / Um ihn wird
sein

sein ein wetter sehr grausam / Den
Himmel wird er ruffen und die
erd / Damit sein volk von ihm ge-
richtet werd: Sprechen wird er/
Versamlet mir die fromen / Die
meinen bund durch Opffer ange-
nommen.

3. Die Himmel werden rühmen
sein gericht / Dann Gott ein rich-
ter ist / der da recht richt. Mein
volk hör zu / und dir eins sagen
laß / Du Israël / vor dir bezeug ich
das / Ich bin dein Gott / und thu
mich nicht beschweren / Deins
opfers halben / oder das begehren.

4. Stets dein brandopfer ist vor
meim gesicht / Die oxsen auß
deim hauß begehrt ich nicht / Noch
böck auß deinem stall / all thier im
land / Die thier der berg stehen in
meiner hand / Ich kenn die vögel
im gebirg und wälden / Ein Herr
ich aller thier bin auß den felden.

* 5. Ich

*
mi
mir
steh
sent
trin
Da
zu e
dem
6.
ruff
du
spri
dein
wa
dein
haf
nich
7.
ein
sein
den
gen

* 5. Ich sagt dir's nicht/wann
mich schon hungern thät/ Dann
mir die erd mit allem ding zu
steht: Meinst du/es sey das och-
senfleisch mein speiß/ Und daß ich
trink das blut der böck und geiß?
Dankopfer solt du opfern Gott
zu ehren/ Und zahlen dein gelübd
dem höchsten Herzen.

6. In deiner noth du mich ans
ruffen wolst/ So helff ich dir/ daß
du mich loben solst/ Zum sündler
spricht Gott / Was redt doch
dein mund / Von meinem recht/
was nimst du meinen bund/ Auf
deine zung? so du doch zucht sehr
haffest/ Mein wort verwirffst/ und
nicht zu Herzen fassst.

7. Und wann du etwann siehest
einen dieb / Lauffst du mit ihm/
sein gsellchaft ist dir lieb / Mit
den ehbrechern machst du dich
gemein/ Bey hurern du auch ger-
ne

ne pflegst zu seyn / Dem böses
maul die leucht pflegt zu beliegen/
Dem falsche zung den nächsten
zu betriegen.

8. Du sitzt und redst dein bruder
der übel nach / Du redest deiner
Muter sohn zu schmach : Das
thust du/doch in deß schweig ich
darzu/ Darum meinst du/ich sey
auch gleich wie du/Dich aber ich
wol treffen wil rechtschaffen/Und
dich einmahl sein unter augen
straffen.

9. Nun merkt doch / daß ich
sag/und nemmet wahr / Ihr/die
ihr Gotts vergesset ganz und gar/
Daß ich euch nicht hinweg ohn
rettung reiße / Wer mir dank
opfert / und gibt lob und preis/
Derselb (spricht Gott) den rech-
ten weg thut gehen/ Und ich wil
ihn mein hülf auch lassen sehen.

Der

D
dich
Na
Und
Go
tha
sünd
psin
stets
sünd
über
wir
rech
2.
gme
hat
emp
gan
abe
daf
ohr